
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Freiwillig organisierte Wirtschaft gibt klares Bekenntnis zur festen Querung über den Fehmarnbelt ab.

Beltquerung behindert nicht schleswig-holsteinische Verkehrsinfrastrukturprojekte, wie irrtümlich vom ADAC angenommen.

Wirtschaft erwartet vom Landesparteitag der SPD ein positives Signal für dieses nicht nur für Schleswig-Holstein wichtige Bauwerk.

Hamburg/Rendsburg. Im Vorwege der heutigen Sitzung von Präsidium und Vorstand von UVNord schaltete sich deren Präsident Uli Wachholtz in die aktuelle Diskussion um die feste Querung über den Fehmarnbelt und den Fortgang schleswig-holsteinischer Verkehrsinfrastrukturprojekte ein:

„Die freiwillig organisierte Wirtschaft bekennt sich klar zur festen Querung über den Fehmarnbelt. Die feste Querung ist das Jahrhundertbauwerk, das uns nicht nur wirtschaftlich, sozial, nein auch kulturell in Europa näher zusammen bringt. Außerdem fördert sie den Wissenschaftstransfer zwischen Norddeutschland und Skandinavien aber auch insgesamt wird Schleswig-Holstein sowie der gesamte Norden erheblich profitieren. Offenbar ist es nicht allen aufgefallen, dass wegen der entstehenden Kosten andere Verkehrsvorhaben im Norden nicht zurückstehen brauchen. Dänemark schultert den erheblichen Teil der Finanzierung der festen Querung, sodass andere Projekte, wie die Fortsetzung des Baus der A20 mit einer westlichen Elbquerung von Hamburg bei Glückstadt nicht ins Hintertreffen geraten.“

Im Hinblick auf den am Wochenende stattfindenden Landesparteitag der SPD in Husum formulierte Wachholtz deutlich die Erwartungshaltung der Arbeitgeber in Schleswig-Holstein und Hamburg: „Die Landes-SPD hat sich in verkehrspolitischen Fragen stets als belastbarer und wichtiger Gesprächspartner geriert. Vor diesem Hintergrund erwarte ich von der Spitze dieser Partei ein klares und positives Signal zur festen Querung über den Fehmarnbelt. Anders lautende Anträge, die in sich auch nicht schlüssig sind, sollten eine deutliche Absage erfahren. Wir dürfen das gute Verhältnis mit Dänemark nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.“

1/2

UVNord ist der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der freiwillig organisierten Wirtschaft in Schleswig-Holstein und Hamburg und vertritt über seine 65 angeschlossenen Mitgliedsverbände die Interessen von mehr als 30.000 Unternehmen, die in beiden Bundesländern mehr als 1,3 Millionen sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen.

UVNord ist zugleich die schleswig-holsteinische Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.

07.04.2011